

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1921

295 (17.12.1921)

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 8.50 M mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 8.50 M; in der Geschäftsstelle und bei unseren Karlsruher Abolagen abgeholt 7.50 M monatlich. — Einzelheft 40 Pf.

Ausgabe: Werktags mittags. Geschäftsstelle u. Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die einseitige Kolonelleile 1.50 M. Die Kellameile bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmeschluss 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

Die Note der Reichsregierung in Paris

Zu Paris, 16. Dez. Die Note der Reichsregierung an die Reparationskommission ist gestern mittag hier überreicht worden. Der Wortlaut der Note sollte gleichlautend in Paris und Berlin veröffentlicht werden.

Inzwischen ist Rathenau aus London nach Berlin zurückgekehrt und seine Erörterungen über das Ergebnis seiner Londoner Verhandlungen werden wohl den Ausschlag für Fassung der gestern überreichten Note geben haben.

Von den hiesigen Abendblättern nimmt zu dieser Note nur der „Intrafigant“ Stellung, und zwar unter der bezeichnenden Überschrift „Eine deutsche List“. Das Blatt kommt in seinem Leitartikel, der unter Aufwendung der seit 3 Jahren abgedruckten und nachgerade Brechreiz auslösenden Reberstrolche vom Siegfrieden zu der primitivsten Schlußfolgerung: Frankreich kann diese Ausflucht nicht akzeptieren, nein, unmöglich. Die zu erwartenden Kommentare der hiesigen Blätter werden an Gedankenlosigkeit diesem ersten Beispiel nicht nachgeben. Die Haltung der parlamentarischen Kreise ist noch nicht bestimmbar. Was die Regierung für eine Stellung einnehmen wird, weiß sie wohl selbst noch nicht. Die Entscheidung über die deutsche Note wird nächste Woche in London fallen.

W. Paris, 16. Dez. Zu der deutschen Reparationsnote schreibt „Gaulois“: Sie ist mit einer Höchstzahl von begünstigen und Aufschub für den Rest zu geben, wäre ein ungeheurerlicher Präzedenzfall. Wenn auch auf das System der militärischen Sanktionen verzichtet werden müßte, müßte doch Garantien für die zukünftigen Zahlungen genommen werden.

„L'Echo“ schreibt in der „Victoire“, vor zwei bis drei Monaten wäre bei einer solchen Note alles in Frankreich in die Luft gegangen. Man hätte erklärt, es sei offenkundig, daß Deutschland sich über die Franzosen lustig mache und doch ohne Zweifel das Ruhrgebiet besetzt werden müßte. Allem Anschein nach sei die deutsche Note nur der Prolog zu dem großen Stück, das nächste Woche in London gespielt werde.

„La Vie Financière“ vertritt den Standpunkt, daß unbedingte Maßnahmen getroffen werden müßten, um Deutschland unter Finanzkontrolle zu stellen. Den Alliierten bliebe nichts übrig, als in regulärer Weise das Vermögen ihres Schuldners zum besten der gemeinschaftlichen Interessen in Verwaltung zu nehmen.

Die Aufnahme in London

W. London, 16. Dez. Neuter erfährt von amtlicher britischer Seite, daß die Note der deutschen Regierung an die Reparationskommission, worin sie erklärt, daß sie nicht in der Lage ist, die Januar- und Februarzahlungen voll zu leisten, nicht überraschend komme. Es bestände jedoch die Aussicht, daß es ganz gut sei, das Schlimmste zu wissen, und von diesem Standpunkt gesehen, werde die Mitteilung der deutschen Regierung dazu dienen, die Luft zu reinigen und die gesamte Frage zu einer Entscheidung zu bringen. Im Augenblick bestehe keinerlei Neigung, den britischen Standpunkt darzulegen. Es werde erklärt, daß man sich, obwohl zahlreiche Vorschläge vorhanden seien noch für keinen endgültigen Plan entschieden habe.

W. London, 16. Dez. Der Vordanzler Lord Birkenhead führte gestern abend in einer Rede über die wirtschaftliche Wiederherstellung Europas aus: Die Bezahlung von Reparationen von einem früheren Feinde in einem solchen Maße, wie es geplant war, und von hohen Finanzautoritäten empfohlen wurde, sei unmöglich. Die gesamte Welt sei allmählich zu dieser Ansicht gekommen. Wenn die Regelung der Weltfrage in seiner Hand läge, würde er Deutschland erklären, ihr müßte alle Bewilligungen Frankreichs und Belgiens wieder gut machen durch Arbeit und Materiallieferungen. Das würde mehr wert sein, als die Zurückhaltung aller Kriegsverbrecher. Die dringende Frage sei die Wiederherstellung Europas. Es sei viel leichter sehr gut, den Feind für den angerichteten Schaden zahlen zu lassen, aber es sei nicht vorzuziehen, daß dadurch das eigene Volk selbst ausgehungert werde. Wir müssen zu einer Vereinbarung mit Frankreich und Deutschland kommen. Deutschland könnte freilich die Reparationen, die es den Alliierten schuldet, nur unter gewissen Bedingungen erlassen werden. Der europäische Handel und die europäische Industrie müßte wieder ins Gleichgewicht kommen.

W. Berlin, 16. Dez. „Daily Mail“ schreibt zu der deutschen Forderung: Dies sei eine unverdächtige Ablehnung der deutschen Verpflichtungen. Deutschland muß zahlen und es kann zahlen, wenn es will.

Die „Times“ sagen: Der gegenwärtige Augenblick, wo die Premierminister Englands und Frankreichs daran seien, die wirtschaftliche Lage zu erörtern, sei von der deutschen Regierung nicht sehr geschickt gewesen, um ihre Absichten zu verkündigen und einen betrügerischen Bankrott anzugehen. Die Haltung der deutschen Regierung werde niemals in England oder Frankreich voll verstanden werden. Ueber die Antwort der Alliierten könne kein Zweifel herrschen.

„Westminster Gazette“ schreibt: Für die englischen Regierungskreise bedeutet die Erklärung des Reichszanzlers keine Ueberbahrung. Den Hauptteil der Verantwortung für die Lage tragen die alliierten Staatsminister. Wenn Deutschland nicht zahlen könne, so sei jetzt die Zeit für England und Frankreich gekommen, die Politik zu machen, die den Tatsachen Rechnung trage. Es solle ein Sachverständigen-Tribunal, das sich aus Persönlichkeiten zusammensetze, die an dieser Frage nicht interessiert seien eine Untersuchung anstellen.

Reichskanzler Dr. Wirth zur politischen Lage

W. Berlin, 15. Dez. Im Hauptausfluß und im Auswärtigen Ausschuss des Reichstags machte heute Reichskanzler Dr. Wirth eingehende Mitteilungen über die neue politische Situation, die durch die Ablehnung der deutschen Note am 14. Dezember an den Präsidenten der Reparationskommission entstand. Der Reichskanzler verwies auf die Be-

mühungen, die von der deutschen Regierung im Verlaufe des Sommers unternommen worden seien, um den Reparationsverpflichtungen nachzukommen. Nach all diesem habe niemand in der Welt Anlaß, an dem Ernst und dem guten Willen Deutschlands zu zweifeln, seinen Verpflichtungen bis zur Grenze der äußersten Möglichkeit nachzukommen. Was Deutschland tun kann, hat es getan. Ein großer Teil dessen, was dem deutschen Volke auferlegt worden sei, hänge aber nicht allein von Deutschland, sondern von der wirtschaftlichen Lage Europas ab, ja der ganzen Welt ab. Die Verpflichtungen im Januar und Februar nächsten Jahres könne Deutschland nur zum Teil abdecken. Nur auf dem Wege des Kredits können diese Verpflichtungen restlos erfüllt werden. In der deutschen Note, die gestern in Paris überreicht worden sei, befände sich das, was die englische Hochfinanz auf das deutsche Kreditgefuß geantwortet habe. Die kompetenteste Stelle eines der größten Finanzländer der Welt habe dann erklärt, daß unter den Bedingungen, die zurzeit für die Zahlungsverpflichtungen der deutschen Regierung gegenüber der Reparationskommission während der nächsten Jahre maßgebend seien, weder ein langfristiger noch ein kurzfristiger Kredit von England zu erlangen sei. Damit sei zum Ausdruck gebracht, daß nicht mehr die Kreditfrage allein im Vordergrund stehe, sondern daß das Kreditproblem der deutschen Regierung das Reparationsproblem als solches erneut aufgeworfen habe. Die Sinnhaftigkeit einer Kreditgewährung unter den bisherigen Reparationsbedingungen sei von der Gegenseite selbst zum Ausdruck gebracht worden. Zudem warnte der Reichszanzler vor übermäßigem Optimismus. Deutschland müsse der Erkenntnis, die draußen in der Welt gewachsen sei und manchen politischen Nebel zerleite, entgegenkommen dadurch, daß es unbedirrt weiter das zu erfüllen sucht, was es erfüllen könne. Folgende Maßnahmen müßten alsbald zum Abschluß gelangen:

- 1. Die Staatsmüssen möglichst rasch verabschiedet werden, 2. Post und Eisenbahnetat müßten unbedingt zur Balance gebracht werden.

Deutschland müsse der Welt zeigen, daß es entschlossen sei, seine inneren Verhältnisse auf solide finanzielle und wirtschaftliche Grundlage zu stellen. Keine Schlagworte helfen hierzu, wie Privatisierung der Eisenbahnen, die wiederum nur andere Schlagworte wie Sozialisierung anderer Betriebe ins Leben rufen. Aktive Arbeit zur inneren Umgestaltung sei notwendig. Raum jemals in den vergangenen drei Jahren, die für Deutschland ein ununterbrochener Lebensweg gewesen seien, sei das wirtschaftliche Moment gegenüber den rein politischen Erwägungen so klar in den Vordergrund getreten, wie gerade gegenwärtig. Das deutsche Volk habe seinerseits die Wege der Erkenntnis zu ebnen, indem es hinter die Regierung trete und die innerpolitischen Angelegenheiten der außenpolitischen Lage unterordne. Der Schwerpunkt liege in den finanziellen Maßnahmen, die unbedingt zum Abschluß gebracht werden müssen. Deutschland müsse ernstlich den Willen kundgeben, freiwillig das zu leisten, was nach einem verlorenen Kriege notwendig sei.

Lösung des deutschen Eisenbahnwesens aus dem Reichsetat?

Ein neuer Entwurf zur Sanierung

W. Berlin, 16. Dez. Vom Reichsverkehrsministerium wird jetzt folgende Mitteilung über den Entwurf eines Eisenbahnfinanzgesetzes gemacht. Nach dem Entwurf soll die in Eigentum des Reiches stehende Eisenbahn ein Sondervermögen des Reiches haben, dessen Rechtsverbindlichkeit von denen des Reiches getrennt gehalten werden soll. Der Artikel 10 wird dahin abgeändert werden müssen, daß die deutschen Reichsbahnen einen eigenen Haushalt und ein eigenes Recht erhalten, die so zu gestalten sind, daß die Finanzen der Reichsbahnen jederzeit selbstständig werden kann. Die Reichsbahnen sind demnach ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen, dessen Leistungen für andere Zweige der Reichsverwaltung voll zu vergüten sind. Dem Reichstag ist der Reichsverkehrsminister nur dafür verantwortlich, daß die Vorschriften der Reichsverfassung für das Eisenbahnwesen beachtet werden, so daß die Anlage in einem dem Werke entsprechenden Zustande ist. Im übrigen wird die Verwaltung der Reichsbahnen selbstständig werden. Ueber dem Reichsverkehrsminister steht noch ein Verwaltungsrat, der sich aus Mitgliedern des Reichstags, des Reichsrats, des Reichswirtschaftsrats, sowie aus Vertretern des Personals und der Sachverständigen auf dem Gebiete der Volkswirtschaft und des Eisenbahnwesens zusammensetzt. Die Eisenbahn wird dann selbstständig geführt durch den Reichsverkehrsminister, wogegen der Reichsverwaltungsrat in all die Rechte eintritt, die bisher dem Reichstag besaß. Er stellt den Haushalt fest und genehmigt die Aufnahme von Anleihen, die Änderungen der Tarife, Änderungen der Löhne und er hat in allen Geschäften das Reichsministerium weitgehend zu unterstützen. In dringenden Fällen ist der Reichsverkehrsminister selbstständig befugt, Mehrausgaben durch Tarifierhöhungen unverzüglich auszugleichen, doch sind solche vorläufigen Maßnahmen dem Verwaltungsrat zur nachträglichen Genehmigung vorzulegen. Die völlige Loslösung von der allgemeinen Eisenbahnverwaltung geht u. a. auch aus der Bestimmung hervor, daß die Ausgaben des ordentlichen Haushalts durch die Einnahmen gedeckt werden müssen und daß von der Reichskasse weder Zuschüsse gegeben werden noch Ueberbahrungen an diese abzugeben sind. Das Gesetz tritt am 1. April 1923 in Kraft.

Genosse Müller-Baden-Baden †

Wie uns kurz vor Redaktionsschluss mitgeteilt wird, ist heute nacht Gen. Schreinermeister Paul Müller plötzlich gestorben. Derselbe erlitt letzter Tagen einen schweren Anfall, dessen Folgen der 70jährige nicht zu überleben vermochte.

In dem Verstorbenen verlor unsere Partei einen alten treuen Freund, der sich durch seinen biederen Charakter weit über seine Heimatstadt hinaus einen geachteten Namen erworben. Derselbe bekleidete das Amt eines Stadtrates und war Landtagsabgeordneter in der badischen Nationalversammlung. In früheren Jahren kandidierte er verschiedentlich zum Reichstage. Erhe seinem Andenken!

Europa-Konferenz?

Man weiß zur Stunde noch nicht, wie in Paris und London die deutsche Note betreffs Stundung der im Januar und Februar fälligen Zahlungen aufgenommen wird und doch kann man heute mit ziemlicher Zuversicht sagen, daß die Nichtzahlung nicht zu irgendwelchen schweren politischen Entwicklungen führen wird und kaum noch mit der Möglichkeit, daß die Nichtzahlung zu einer gewaltsamen Exekution führen könnte, zu rechnen ist.

Die Atmosphäre der Welt ist eine ganz andere als noch im Mai ds. Jrs., da die Annahme des Ultimatums von uns durch die Drohung mit der Besetzung des Ruhrreviers und mit der neuen Blockade erpreßt wurde. Man weiß heute, daß man durch die Anwendung solcher Mittel zwar eine schwere Schädigung Deutschlands erreicht, aber damit zugleich eine nicht minder schwere Benachteiligung der eigenen Länder bewirkt. Die Besetzung des Ruhrreviers ist eine furchtbare Drohung, solange es wirtschaftliche Sanktionen gibt, d. h., solange neben der militärischen Besetzung auch die wirtschaftliche Abkürzung von Deutschland in Frage kommt. Eine Wiederkehr der wirtschaftlichen Sanktionen ist aber nach ihrer Aufhebung durchaus unwahrscheinlich, und die bloße militärische Besetzung würde zwar in Deutschland sehr begreiflicherweise die Volkseindigkeit auf die höchste entflammen, ohne daß dadurch zur Lösung des Reparationsproblems das geringste getan wäre. Von einer wirtschaftlichen Blockade Deutschlands, wie sie noch im Mai ds. Jrs. angedroht wurde, spricht heute kein Mensch mehr. Wer es wagt, käme in Gefahr, auf seinen Geisteszustand untersucht zu werden. Denn Millionen Arbeitslose in England und Amerika beweisen durch ihre bloße Existenz, daß es heute die Aufgabe der Staatsmänner ist, nicht den Handel künstlich noch mehr zu unterbinden, sondern vielmehr ihn wieder herzustellen.

Als Symptom der Lage ist es jedenfalls sehr beachtenswert, daß das Blatt Lond Georges Daily Chronicle den Aufsatz eines ungenannten Politikers veröffentlicht, der die Veranstaltung einer europäischen Konferenz unter Beteiligung Deutschlands und Rußlands vorschlägt. Wenn in diesem Artikel gesagt wird, daß man den Frieden, statt wie bisher auf Gewalt, auf Vereinbarungen stellen müsse, wenn davon die Rede ist, daß Deutschland sich zu „angemessenen Reparationen“ verpflichten müsse, da jetzt klar sei, daß Deutschland nicht zahlen könne, was der Vertrag von Versailles vorschreibe, so ist damit nicht mehr und nicht weniger vorgebracht, als daß die neue Europa-Konferenz die Revision des Konferenzvertrages von Versailles vornehmen solle. Sehr bemerkenswert ist auch, daß die Hinanzziehung Rußlands zu einer solchen Konferenz ausdrücklich verlangt wird. Es ist dies nicht das erste Mal, daß sich in den Entente-Staaten ein Wandel der politischen Stellung gegenüber Rußland vorbereitet. Auf die Antwort der französischen Presse darf man gespannt sein. Denn aus ihr dürfte sich ergeben, ob es wahr ist, was unterrichtete Politiker behaupten, daß nämlich auch Frankreich im Begriffe ist, sein Verhältnis zu Rußland gründlich zu revidieren.

Näher als Rußland liegt uns natürlich Deutschland an. Und da verdient, bemerkt zu werden, daß sich das Organ der französischen Regierung, der „Temps“, kürzlich mit großer Festigkeit gegen eine Aenderung des Abgeordneten Stresemann wandte, in der Frankreich als der unerbittliche Gläubiger Deutschlands erscheint. Daß dies der Fall ist, wird mit der größten Entschiedenheit bestritten, und es wird versichert, kein Staat Europas sei an der wirtschaftlichen Aufrichtung Deutschlands in höherem Maße interessiert, als gerade Frankreich.

Solche Stimmen der englischen und der französischen Regierungspresse sind nun freilich nicht mehr neu. Wie in einer Sinfonie, in der zwei Motive miteinander ringen, hören wir einmal aus dem Westen, daß Deutschland alles bezahlen müsse, widrigenfalls es kurz und klein geschlagen würde, und das andere mal, daß es nicht mehr so weitergehen wie bisher, daß ein neues Abkommen gefunden werden müsse, um den wirklichen Frieden und die wirtschaftliche Erholung der Welt zu sichern. Wer dieses Konzert nun seit zwei Jahren verfolgt, der merkt, wie die Töne der Rache und der Vernichtung langsam verflingen, wie das Motiv der Verständigung und des neuen Friedens in immer stärkeren Chören ertönt. Es ist gewiß nicht die Liebe zu Deutschland, sondern es ist die nackte Not, die die Staatsmänner des Westens zu besserer Einsicht treibt — umfomehr dürfen wir uns auf die Dauerhaftigkeit der Wirkung verlassen.

Die neue Europa-Konferenz, die von dem „Daily Chronicle“ sicher nicht ohne Einverständnis der Regierung angeregt wird, wird vielleicht noch nicht sobald kommen. Daß sie aber eines Tages kommen wird und kommen muß, das ist gewiß. Diese Konferenz wird auch ganz gewiß nicht alles das gut machen, was wir in Deutschland an dem Vertrag von Versailles als Unrecht empfinden. Aber sie wird seine schlimmsten Unrechtlichkeiten, die nicht nur uns, sondern auch den anderen fühlbar sind, beseitigen. Und darum

Seite 8
er
ische
er
Moost
7672
äft
tr. 33
Mundharmonika
hren
Optik
7380
artig in
en und
la Stoff
alt ab-
bar
7549
e-Artikel
r.
str. 40
udo
ein
Varen
en:
aptstr.30
hlostr.2
irme!
alt
abrik
str. 82a
n
7550
er,
er
gefußt.
2912*
er
afchinen

wird sie zur Verhütung der Welt einen großen Fortschritt bedeuten.

Die Entwicklung, die durch die deutsche Erfüllungspolitik angebahnt worden ist, führt zu einer besseren Zukunft für die geplagten Völker Europas...

Stinnespreffe und Vortragsprüfung

Es geht nichts über unsere Stinnespreffe. Jahrelang machte sie Propaganda für freie Wirtschaft und Weltmarktpreise. Endlich hat sie das Ziel erreicht...

Dank dem Widerstand der Sozialdemokratie und auch ein-sichtiger bürgerlicher Kreise ist der großzügige Plan der Schwere-industrie gescheitert. Der Staat ist daran gegangen...

Umso mehr ist es deshalb Pflicht aller einsichtigen Ele-mente, den Sanierungsmaßnahmen der Regierung um Post und Bahn Verständnis entgegenzubringen. In erster Linie rechnen wir hierzu die Nationalität...

le: Vergütung. Für die Auszahlung der Militärrenten von 3075 Millionen Mark wird sie weit unter den Selbstkosten be-zahlt...

Badischer Landtag.

Erhöhung des Grundkapitals des „Badenwerk“ — Verlängerung des Kulturverbesserungsgesetzes — Er-höhung der Wandergewerbebesteuerung und Hausiergewerbe-debatte

er Karlsruhe, 16. Dezember.

7. öffentliche Sitzung

Präsident Wittmann eröffnet die Sitzung um 10.10 Uhr.

Abg. Marum (Soz.) berichtet über den Gesetzentwurf über die Badische Elektrizitäts-Versorgungs-Actiengesellschaft — Badenwerk — von 30 Millionen Mark auf 100 Millionen Mark erhöht wird. Die erforderlichen Mittel sind durch Staatskredit...

Abg. Dr. Mayer-Karlsruhe (D.N.) berichtet über den Gesetzentwurf über die Verlängerung des Kulturverbesserungsgesetzes...

Abg. Dr. Schöfer (Str.) berichtet über den Gesetzentwurf über die Erhöhung der Wandergewerbebesteuerung...

wir den Strom in unsere Leitungsnetze aufnehmen. Wenn die Oberleitungsnetze gebaut sind, können wir Strom am Württemberg abgeben.

Der Gesetzentwurf wird in beiden Lesungen einstimmig an-genommen.

Verlängerung des Kulturverbesserungsgesetzes

Abg. Dr. Baumgärtner (Str.) berichtet namens des Aus-schusses über das Gesetz bezüglich Verlängerung des Kultur-verbesserungsgesetzes...

Der Gesetzentwurf wird in beiden Lesungen einstimmig an-genommen.

Erhöhung der Wandergewerbebesteuerung

Abg. Freudenberg (Dem.) berichtet namens des Ausschusses über den Gesetzentwurf über die Besteuerung des Wandergewerbebetriebs...

Abg. Dr. Baumgärtner (Str.) begründet folgende deutsch-nationale Interpellation: Ist die Regierung bereit, zur Ver-stärkung der Auswärtigen Beziehungen...

Minister Kemmel: Die Frage der Unterdrückung des Hausierhandels, auf die die Interpellation hinausläuft, hat schon öfters die Parlamentarier beschäftigt. Wir stehen auf dem Stand-punkt der Gewerbeordnung...

Abg. Dr. Schöfer (Str.) begründet den Antrag der De-mokraten und des Zentrums über die Erhöhung der Wandergewerbebesteuerung...

Abg. Freudenberg (Dem.) begründet den Antrag der De-mokraten und des Zentrums. Den Gemeinden sollte der größte Teil der Wandergewerbebesteuerung zufallen...

Abg. Dr. Schöfer (Str.) erklärt seine Zustimmung zum Gesetzentwurf. Auch viele Frauen beteiligen sich am Wandel-gewerbe. Es ist kein erwünschter Zustand...

Abg. Dr. Schöfer (Str.) ist nach eingehender Betrachtung der Materie zu der Ansicht gekommen, den 1. Teil des Antrags — grobentgeltliche Überlassung der Wandergewerbebesteuerung an die Gemeinden — an den Ausschuss zurückzugeben...

Abg. Großhans (Soz.): Wir haben für die Klagen gegen den Hausierhandel Ver-ständnis, wenn wir auch meinen, daß sie nicht alle angebracht sind. Waren die Waren des Hausierhandels so schlecht...

Elfehard

72 Eine Geschichte aus dem sechsten Jahrhundert von Joseph Victor von Scheffel (Fortsetzung.)

Wenn ich die Herge wühlte sprach der Meister, die Wetter-berge, die Wolkentrudel! Die sollte ihren Tod nicht umsonst über den Schlangenhof ausgeschüttet haben...

Wraucht's eine Herge zu sein? fragte der Großnecht. Setz das Waldweid am Kraben drüber landfruchtig worden, läßt sich seine mehr gesühnen.

Schweig! schalt der Klostermeister grimmig, bis du gefragt bist. Der Anecht blieb stehen, er wußte, daß es noch an ihn kom-men werde. Sie schwiegen eine Zeit. Dann fuhr ihn der Anecht an: Was weicht?

Ich weiß, was ich weiß, sagte der Anecht pfiffig. Sie schwiegen wiederum eine Weile. Der Klostermeister hatte zum Fenster hinausgeschaut, die Ernte war vernichtet. Er wandte sich.

So! rief er. Habt Ihr die Wetterwolke gesehen, sprach der Anecht, wie sie über Dunkel hingefahren ist? Was war's? Das Nebel-schiff war's! Es hat einer unser Korn den Nebelschiffen ver-handelt...

Der Klostermeister schlug ein Kreuz, als wollt er ihm die weitere Rede wehren.

Ich kenn's von meiner Großmutter her, fuhr der Anecht fort. Die hat's im Elsfah drüben oft erzählt hören, wenn das Wetter über den Dillenberg saute. Aus dem Land Magonia kamant's hergeschickt, das Nebelschiff, weiß über die schwarzen Wälder, Fajoli und Merzmuth sitzen drinnen, die bogen die Körner aus den Säulen, wenn ihnen der Wetterauserecht Nacht drüber gegeben, und haben unser Getreide ins Luftschiff hinauf und sohnen wieder heim nach Magonia und zahlen einen guten Lohn. Das Nebelschiff ruhen, trägt mehr ein, als Wesse lesen; uns aber bleiben die Hülsen.

Der Klostermeister ward nachdenklich. Dann griff er den Anecht am Kragen und schüttelte ihn.

Der Anecht aber legte den Finger auf den Mund. Es war späte Nacht geworden.

In der gleichen Frühstunde, da Capan dem Elfehard be-gnügt war, ging der Klostermeister mit dem Großnecht über die Felder, den Schaden zu beschaun. Sie sprachen kein Wort. Der Schaden war groß. Aber das Land jenseits war minder ver-heert, als ob die Eichen des Waldes eine Grenzschleibe für den Einschlag des Hagels gezogen. Auf dem nahen Grundstück trieb Capan seine Arbeit. Er hatte das Stellen der Falten beendet und gebaute eine Weile zu ruhen. Er zog aus dem Gürtel ein Stück schmargel Erze und eine Speckseite, die glänzte weich und weich, wie frischgefallener Schnee, und war so schön, daß er mit Mühe seine neuen Gedanken gedenken mußte, die ihm solche Hochzeit zwischen ihm und der zugezogenen, und schaute sehnsüch-tig zu den Bergen empor, als sollten sie hinüberfliegen zur Kuppe des hohen Stoffels und ihm Haus und Schindel grüßen, und es ward ihm so wohl zumut, daß er wieder einen mächtigen Luftsprung tat. Weil sein schlanfes Thiergeschick nicht anwesend, gedachte er sich jetzt des langen Weges zur Erde zu legen, um seinen Rind zu verzehren, denn dabei hatte er sich immer noch zum Eichen bequemen müssen, so sauer es ihm auch ward. Da schloß ihm durch den Sinn, daß ihm Fiederun zu besserem Gegen bei seiner Handlung einen Spruch gereicht, das Ange-zieher zu beschwören, und ihm streng aufs Herz gelegt, solchen Spruch nicht zu veräumen.

Sein Frühmal hält ihm nimmer geschmeckt, bevor er dem Befehl gehorcht.

An des Feldes Grenze war ein Stein, drein ein Halbmond gehauen, Frau Hadwig's Herrschaftszeichen. Er trat vor, zog seinen Holzschuh vom rechten Fuß, trat barfuß auf den Grenz-stein und hob die Arme nach dem Wald hin. Der Klostermeister und sein Anecht gingen zwischen den Eichen; sie blieben stehen, er sah sie nicht und sprach den Spruch, wie Fiederun ihn ge-lehrt: Aius, sanctus, cordia caribani! Maus und Käufin, laßt das Feld, wie es bestellet; fahrt in die Welt! Fahret hin-unter, hinter ins Moor, fieder und Licht laßt euch nimmer hervor! Aius, astrias, palamiat!

Der Klostermeister und der Großnecht hatten hinter den Eichen der Beschwörung gelauscht; jetzt schlichen sie näher. Afsias, astrias, palamiat! sprach Capan zum zweitenmal, da fuhr ihm ein Schlag ins Genick, daß er zu Boden stürzte. Seltsame Laute hangen an des Weberwäldchen Ohr, vier Häute arbeiten sich müd auf seinem Rücken, wie Fiegel der Wescher in der Scheune.

Weste's, Kornmörder! rief der Klostermeister dem Gunnen zu, der nicht mochte, wie ihm geschah, was hat die der Schlangen-

hof für Reids getan, Wettermacher, Mausberberher, Taufels-braten?

Capan hatte keine Antwort, ihm schwindele. Das ergänzte den Anecht noch mehr.

Schau ihm ins Aug! rief er dem Anecht zu, ob's trieft und ob's dich verbergt absplegelt, den Kopf nach unten. — Der Anecht tat, wie geschien. Aber er war ehlich. Im Aug' sieht's nicht sprach er.

So luf' ihm den Arm! Er sah dem Darniederstehenden das Obergewand ab und prüfte den Arm. Wer mit bösen Geistern Verbindung pflog, war irgendwas am Leib geknechtet. Aber sie fanden kein Zeug an dem Würtelsdornen, nur eiliche althervernarbte Wunden. Da wären sie schier zu seinen Gungen getrimmt worden; die Men-schen waren dazumal, wie ein Geschichtschreiber sagt, in ihren Leidenchaften nach Art der Wilden aufstehend und jäh ver-änderlich. Aber des Anechts Bild fiel von ungefähr aufs Erd-reich, da kroch ein großer Hornschwörter des Weges; wilschwarz glänzten die Hügelsenden und die rötlichen Hörner standen ihm stolz, wie ein Geweis. Er hatte sich des Capan Mißhandlung angeschaut und wollte jetzt selbstenwärts, denn er fand kein Wohlgefallen dran.

Der Anecht aber fuhr erschrocken zurück. Der Donnerquell rief er. Der Donnerquell rief der Klostermeister beschleunigt. Nicht war Capan verloren! Daß er mit dem Häfer das Wetter ge-macht, litt seinen Zweifel mehr, Hornschwörter zieht Blick und Hagel nieder.

Wach Neu und Leid, Heidenhünd! sprach der Meister und griff nach seinem Messer. Es fiel ihm etwas ein: Auf dem Grab seiner Brüder soll es bunnen, sprach er weiter. Er hat das Wetter beschworen, die Sunnenschlägel zu rächen, Art läßt nicht von Art.

Der Anecht hatte indes den Hornschwörter zwischen zwei platten Feldsteinen zermalmt und grub die Steine in den Boden. Jetzt schleipen sie zum Capan vorwärts übers Wäldchen und schleipen ihn zum hünlichen Grabhügel und schnürten ihm mit Weidenruten Hand und Fuß zusammen; dann sprach der Anecht zum Schlangenhof hinüber und rief seine Wiltmede: Wild und mordlichstamen sie heran, eiliche davon hatten auf Capan's Dohschert gelangt, das stand nicht im Wege, daß sie jetzt zu seiner Steinigung auszogen.

(Fortsetzung folgt.)

Seite 2

Wenn die Württemberg...

stimmig an...

es des Aus...

des Kultur...

gesetz bis...

stimmig an...

des Ausschusses...

des Wandergewer...

des Wirtschaftlichen...

Annahme...

deutsche...

zur Bes...

der Landtags...

der Württemberg...

der Wirtschaftlichen...

der Annahme...

der deutsche...

der Bes...

der Landtags...

der Württemberg...

der Wirtschaftlichen...

der Annahme...

der deutsche...

der Bes...

der Landtags...

der Württemberg...

der Wirtschaftlichen...

der Annahme...

der deutsche...

der Bes...

der Landtags...

der Württemberg...

der Wirtschaftlichen...

der Annahme...

der deutsche...

der Bes...

der Landtags...

der Württemberg...

der Wirtschaftlichen...

der Annahme...

der deutsche...

der Bes...

der Landtags...

wahl. Diejenigen, die hier eine Zwangsregulierung verlangen...

Abg. Dr. Kahl (Dsp.): Die Verordnung ist nicht verfassungswidrig...

Abg. Dr. Haas (Dem.): polemisiert zunächst gegen den Abg. Gräfe...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Nur unter der Räterepublik hat es in Deutschland Vereine...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich will nicht die Frage aufwerfen, wer mehr den Konsumenten ausbeutet...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Kahl (Dsp.): Die Verordnung ist nicht verfassungswidrig...

Abg. Dr. Haas (Dem.): polemisiert zunächst gegen den Abg. Gräfe...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Nur unter der Räterepublik hat es in Deutschland Vereine...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich will nicht die Frage aufwerfen, wer mehr den Konsumenten ausbeutet...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

s. Dettingen, 15. Dez. Auch in unserer Gemeinde hat nur die Soziald. Partei festen Fuß gefasst...

Abg. Dr. Kahl (Dsp.): Die Verordnung ist nicht verfassungswidrig...

Abg. Dr. Haas (Dem.): polemisiert zunächst gegen den Abg. Gräfe...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Nur unter der Räterepublik hat es in Deutschland Vereine...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich will nicht die Frage aufwerfen, wer mehr den Konsumenten ausbeutet...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Deutscher Reichstag

Berlin, 16. Dez.

Am Regierungstisch: Kommissare. Die Sitzung wird nach 3 Uhr eröffnet...

Ein Antrag aller Parteien auf die teilweise Verlängerung der Geltungsdauer der Verordnung betr. die Verwendung von Militärgut...

Die Ausnahmeverordnung des Reichspräsidenten. Abg. Dr. Herfeld (Komm.) berichtet über die Ausschüßerhandlungen...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Jugend und Sport

Gruppenkonferenz der Gruppe Rastatt des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Am Sonntag fand in Rastatt eine Gruppenkonferenz...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Stimmföhrung der Lokalbahn Spöda-Dürmersheim

Der Weiterbetrieb der Bahn gesichert. Nach Zeitungsmeldungen ist das Projekt aufgetaucht, die Frage der Sanierung der Lokalbahn Spöda-Dürmersheim...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

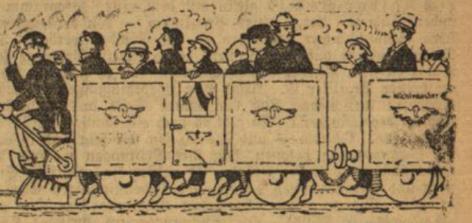
Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...

Abg. Dr. Herfeld (Komm.): Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Konsumenten...



Trotz der Vergütungssteuer, die wohl nicht zu umgehen wäre, würden sich die Fahrpreise wesentlich billiger stellen als sonst...

MONDAMIN-Rezept

Keks (100 Stück) 1/4 Pfd. Butter, 1/4 Pfd. Zucker, 4 Eier, 1 Pfd. Mehl, 1/2 Pfd. Mondamin, 1 Päckchen Backpulver, 1 Vanillin.

Röhre die schaumige Butter mit Zucker und Eier 1/2 Std. gebe die anderen Zutaten darunter und arbeite den Teig auf dem Wallbrett leicht zusammen...

Diese Anweisung ist der Rezeptsammlung der Mondamin-G. m. b. H. Heilbronn a. N. entnommen, die dieselbe auf Wunsch an Jedermann versendet.

Aus der Stadt

Karlsruhe, 17. Dezember. (Geschichtskalendar)

17. Dezember. 1908 Eröffnung des türkischen Parlaments. — 1910 fDer Astronom Wilhelm Meyer in Berlin. — 1917 Waffenstillstand an der Ostfront. — 18. Dezember. 1808 fDer Dichter Joh. Gottfr. v. Herder in Weimar. — 1918 Gründung einer deutschen Liga für Völkerverbund in Berlin. — 1918 Unruhen im Ruhrgebiet.

Karlsruher Parteinachrichten

Verein Arbeiter-Jugend Karlsruhe. Wochenprogramm von Sonntag, 18. Dez., bis Montag, 20. Dez.: Sonntag, 18. Dez.: Teilnahme an der Weihnachtsfeier der Arbeiter-Jugend Durlach. Treffpunkt 7 1/2 Uhr mittags am Schlachthof. Die Feier findet im Saal statt und beginnt um 4 Uhr. Montag, 19. Dez., 8-10 Uhr abends: Reigenprobe im Turnsaal der Gehelshaus. Donnerstag, 22. Dez., 8-10 Uhr: Spiel- und Lesabend und Vortrag im Sonderabteil der Gehelshaus. Freitag, 23. Dez. (Zweiter Weihnachtsfeierabend): Nachmittags- (Jugend-) Abende. Dienstag, 20. Dez., 7 Uhr abends: Zusammenkunft mit Vortrag; Musiksaal der Gehelshaus. Der Abend am nächsten Dienstag fällt aus.

Für die Aenderungskommission sind noch eingegangen: Ungenannt 5 M., durch Sammelstellen: Nr. 23 (Gen. Fuchs) 152.50 M., Nr. 24 (Gen. Felle) 200 M., Nr. 25 (Gen. Wehler) 206.40 M., Nr. 16 (Gen. Schalauski) 60 M., Nr. 6 (Gen. Gilbert) 144.25 M., (Gen. Schwert) 20 M., (Gen. Schöpflin) 45 M., Nr. 7 (Dagland) 10 M., Arbeiterjugendverein „Ebelweiss“ Durlach 100 M., Arbeiter-Verkehrsverein Durlach 100 M., Arbeiter-Musikverein Durlach 72 M., Allen Gebern herzlichen Dank. V. A.: Frau Stoll, Kassiererin.

Bezirk Dagland. Wir verweisen nochmals auf die heute abend 8 Uhr im „Karlsruher Hof“ stattfindende Versammlung. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Gen. Oberregierungsrat Volter über die politische Lage. Wir bitten die Parteigenossen, um zahlreiche Beteiligung. Auch Volksgenossen sind freundlich eingeladen.

Zur Betriebseinstellung der Karlsruher Lokalbahn

Die Einstellung der ganzen Strecke in Erwägung gezogen Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung von dem Ergebnis der Verhandlungen mit den Vertretern des Staates, Kreis- und Gemeindefreier der Industrie Kenntnis genommen. Wie sich durch die Presse bekannt geworden ist, stellen Reich und Staat eine Beihilfe nur in Form eines einmaligen Darlehens und nur in einem Betrag, der einen kleinen Teil eines Jahresdefizits ausmacht und unter weiteren Bedingungen, die nicht erfüllt werden können, in Aussicht. Der Kreis und die an der Bahn liegenden Gemeinden mit Ausnahme von Büdingen, Blankenloch, Staßfurt und Spöck lehnten einen Zuschuß ab, während die genannten Ortsgemeinden einen einmaligen Betrag von insgesamt 87 000 M. in Aussicht stellten. Die beiden Industriebetriebe der Oststadt, die an dem stillgelegten nördlichen Teil der Bahn interessiert sind, haben zwar erklärt, daß sie der Frage eines Zuschusses wohlwollend gegenübersehen, daß sie aber bestimmte Zusagen nicht machen können. Die übrigen Industrien nahmen eine ablehnende Haltung ein.

Der Stadtrat war einstimmig der Auffassung, daß bei diesem wider Erwarten durchaus ergebnislosen Ausgang der Verhandlungen mit den Beteiligten der Stadtratsbeschluß vom 17. 11. 21, wonach der nördliche Teil der Bahn von Hagsfeld bis Spöck vom 1. 1. 1922 ab einzustellen ist, aufrecht zu erhalten ist. Weiterhin fasste der Stadtrat einstimmig den Beschluß, daß auch die Einstellung des südlichen Teils (von Grünwinkel bis Durmersheim) auf 1. Februar 1922 in Aussicht zu nehmen ist, wenn die bei Reich und Staat und allen jenen noch von der Bahn betroffenen Gemeinden sowie bei der beteiligten Industrie zu wiederholenden Bemühungen um einen angemessenen Zuschuß keinen Erfolg haben werden.

Karlsruher Mietzinsregelung

Zur weiteren Vorbereitung der städtischen Beschlußfassung hatte am Mittwoch der Vorsitzende des Mietzinsregulierungsausschusses, Stadtrat Dr. Reufum, die Besitzer aus dem Kreis der Vermieter und Mieter zu einer Besprechung in den Sitzungssaal.

Theater, Kunst und Wissenschaft

Konzert des Lehrergesangsvereins

Mit ganz besonderem Interesse sah man dem Konzert zur Feier des 88. Stiftungsfestes entgegen, da der Chor zum erstenmal mit seinem neugewonnenen Dirigenten öffentlich hervorgetrat. Wenn die bisherigen Dirigenten des Lehrergesangsvereins, zuletzt Oberlehrer Heinrich Lehner, ihr Ziel darin sahen, aus dem Rahmen, innerhalb dessen sich die allermeisten Gelangvereine bewegen, nicht herauszutreten, geht Professor Heinrich Kaspar Schmidt gleich mit dem ersten Programm in andere Gebiete. Möge dieses Programm — von der jugendlichen Schlussnummer abgesehen — ein Symbol werden. Der Dirigent scheint auf dem Gebiete des capella-Gesanges sehr fundig zu sein, daneben wissen wir nun, daß er auch ein wohl-erfahrener Praktiker ist. Also: Alle Vorbereitungen zu einem mächtigen Aufschwung sind von seiner Seite aus vorhanden. Und bei den Sängern? Da gibt es noch ein thätiges Stück Arbeit zu tun. Obwohl — und das müssen wir sehr und in vollster Ueberzeugung betonen, daß ihre Leistungen neben den ersten hiesigen Vereinen stehen. Es gehört ein gehöriges Stück Mut und Selbstvertrauen dazu, einen siebenstimmigen Chor zu bringen. Und es gelang ihnen den Umständen gemäß gut. „Weihnacht im Walde“, ein stimmvolles lyrisches Chorwerk von L. Thulke kam am besten heraus, so hatten wir uns den Eingang vorstellend; der aber enttäuschte etwas. Schmidts „Heilige Flamme“ erfreut mehr den Musiker, in der Ausführung klappte es an der Weisheit. Was wir dem Lehrergesangsverein wünschen, sind einige Dugend junge, frische Tenöre mit guter Schulung, und noch etwas, und zwar allen Stimmen, das lächelt Herr Schmidt und versteht uns. Wir schließen: Der Lehrergesangsverein hat ein höchstinteressantes Konzert hinter sich, wie er es in seinen Annalen bisher wohl kaum verzeichnet findet. Ihm und seinem Dirigenten viel Glück auf dem frisch zu erwerbenden Weg! — Rita Vergas, solche Gesangstunte haben wir in fünfjähriger Auflage auch in Karlsruhe. Im Ernst: Gute stimmliche Schulung und im Innern von Peter Cornelius wurden einige Empfindungen spürbar, die mit vielem verführten und dankbar stimmten. Dr. A. Prädner spielte das Mendelssohn-Konzert mit ganz unangenehmer blinderhörten virtuosen Einschlag. Ein Künstler, wie er, hat das nicht nötig. Paul Kampfe, für sein herrliches Oboesolo, den Begleiteten Siehlin jr. und Kottner zum guten Schluß ein Lob.

saal des Einigungsamtes eingeladen und dazu auch die Herren Geh. Reg. Rat Reufum vom Gemeindericht und Landgerichtsrat Dr. Fromberg zugezogen. Herr Reufum berichtete über die Beschlüsse der Mietzinskommission. Man ist davon ausgegangen, daß der Vermieter die wahren Auslagen für das Kalenderjahr 1921 seiner Berechnung zu Grunde legen darf. Hier in Karlsruhe wird durch die Grundmiete und die wahren Betriebskosten eine Kontrolle für die Mietzinshöhe geboten. Seit der Vermieter die Betriebskosten für 1920 zu Grunde und im Jahre 1921 eine starke Erhöhung einsetzten, so gerichtet ihm das zu gerechter Beschwerde. Das G. A. hat daher die zur Zeit der Einreichung des Antrages bestehenden Sätze zu Grunde gelegt. Bekanntlich sind ab 1. April 1921 die Umlagen von 1,56 auf 2 M., die Steuern von 13 1/2 auf 18 1/2 gestiegen. Nach einem Beschlusse der Kommission soll auch der Vermieter, weil er sonst verlustig würde, den Unterschied zwischen den Betriebskosten des Jahres 1920, die für die Berechnung für 1921 maßgebend wären, und den tatsächlichen Kosten des Jahres 1921 zusätzlich im Jahre 1922 in Rechnung stellen dürfen. Das auch nachträgliche Erhöhungen im gleichen Jahr rückerhoben werden, entspricht durchaus dem Gesetz, nämlich dem § 8 der Abw. Mieterschutzverordnung. Das G. A. hat das Recht, Mieterschmelze auf ein Jahr zu verlängern, und hat demgemäß auch die Mietzinsgrenze endgültig für ein ganzes Jahr festgestellt.

Wenn die Grundmiete auf 6 v. H. des Steuerwertes 1914 festgesetzt wurde, so ist zu berücksichtigen, daß darin auch die Verwaltungskosten, das Risiko ausfallender Mieten und eine Tilgungsquote inbegriffen ist und daß damit auch die nicht besondere genannten Betriebskosten, wie Grundbesinfektion, Schmutzentfernung, Schlammabfängerreinigung geberet sind. Weil wegen Mieterschmelze der von den Mietern zurückgehenden Wohnabgabe von 1 v. H. des Steuerwertes gleichfalls das G. A. zu entscheiden berufen ist, wurde sie in die Berechnung einbezogen. Ueber die nötigen Instandsetzungen soll durch eine Vertragsbestimmung das G. A. als Schlichter entscheiden; für die Entscheidung kann ohne weiteres Vollstreckungsurteil des ordentlichen Gerichts erwirkt werden. Beendet der Hausbesitzer die angelegten 8 v. H. nicht für nötige Instandsetzungen, dann soll danach das G. A. auch befugt sein, die Instandsetzung dem Grund- und Hausbesitzer auf Kosten des Vermieters zu übertragen. Das G. A. pflegt auch, in gefühlich zulässiger Weise, Aufträge zu machen, indem es in Aussicht stellt, bei Nichterfüllung der Miete nicht so hoch festzusetzen wie beantragt. Aus den Ausführungen des Herrn Förstner für den Mieterschutzverein und der Herren Veines und Geld für die Hausbesitzer ergibt sich, daß die Erhöhung der Instandsetzungsquote auf 8 v. H. im allgemeinen keinem Widerspruch begegnet ist, weil die Mieter sehen, daß in vielen Häusern ein erheblicher Aufwand nötig ist, auch die Löhne um etwa das Doppelte (21), die Materialien um mehr als 100 Prozent seit 1. April 1921 gestiegen sind, da die Quote auf 1,75 v. H. festgesetzt wurde. Die Ausführungen der Herren Moser, als Mietervertreter und R. G. Rat Dr. Fromberg, monach es sich um die Erhaltung der Häuser und des deutschen Hausbesitzes handelt und dessen Uebererhebung vermieden werden muß, fanden allgemeine Zustimmung. Von den 8 v. H. Instandsetzungslosten sollen im allgemeinen 1,75 für hauseigene Unterhaltung des Hauses, 1,25 für die innere Instandhaltung der Wohnungen verwendet werden. Wie auch Herr Veitel hervorhob, muß sich die Reihenfolge der Ausbesserungen nach deren Dringlichkeit richten, müssen unter Umständen insbesondere Wasserarbeiten wie schadhafte Dachlenden, Kolläden gerichtet werden und kann jene Norm nicht starr eingehalten werden. Dem stimmte auch Herr Schwall zu, auf dessen Anfrage erwidert wurde, daß bei Uebernahme der Ausbesserungen durch den Mieter unbeschadet der Gültigkeit dieser Urrede dem Hausbesitzer wenigstens für die äußere, hauseigene Instandhaltung eine ermäßigte Quote zuzubilligen sei.

Die nötigen Änderungen der „Richtlinien“ des Mietzinsregulierungsausschusses wurden durchgesprochen; die vorgesehene Beschänkung auch der Betriebskosten auf solche nach dem Steuerwert von 1914 auf die Anrechnung des R. G. Rats Dr. Fromberg gestrichelt und die Beschlüsse der Mietzinskommission als brauchbare Grundlage der Mietberechnung einstimmig anerkannt.

Aus obigem Bericht ist zu entnehmen, daß zu der Sitzung die Vertreter des G. A. eingeladen worden sind, wogegen nichts anzugeben ist. Aber nachher wird von Ausführungen eines Redners vom Mieterschutzverein gesprochen, wodurch die Vermutung entstehen kann, als wäre der Mieterschutzverein eingeladen und vertreten gewesen, was bei der Mieter- und Mietervereinigung nicht zutrifft, da sie weder eine Einladung erhielt noch vertreten war. Wir können auch kaum glauben, daß nur eine Mieterorganisation zugezogen wird und die andere, und zwar die größte, nicht. Aber immerhin ist dies aus dem Bericht nicht ersichtlich und Aufklärung wäre deshalb am Platze.

Weiterhin wird in dem Bericht angeführt, daß die Erhöhung der Instandsetzungsquote deshalb keinen Widerspruch begegnet sei, weil die Mieter sehen, daß in vielen Fällen ein erheblicher Aufwand nötig ist, auch die Löhne um etwa das Doppelte, die Materialien um mehr als 100 Prozent seit 1. 4. 21 gestiegen sind. Was die Bekämpfung über den hohen Aufwand und die Materialpreiserhöhung stimmen, aber eine doppelte Erhöhung der Löhne seit 1. 4. 21 ist in Wirklichkeit nicht eingetreten. Die Arbeiter würden sich ja freuen, wenn es so wäre. Die angeführte doppelte Erhöhung des Einkommens kann deshalb auch nicht als Maßstab dafür gelten, daß die Mieter eine Erhöhung der Instandsetzungsquote gut leisten können und ohne Widerspruch entgegennehmen. Die Frage der Mieter hat zu der ganzen Mietzinsregelungsfrage überhaupt noch nicht gesprochen.

Aufführung des städt. Jugendbildungsausschusses. Der feierliche mit großen Hoffnungen ins Leben gerufene und zweifellos leistungsfähig wirkende Karlsruher Jugendbildungsausschuss hat sich, da das Interesse an derartigen neutralen Vereinen erlahmt, aufgelöst. Das Vereinsvermögen von circa 10 000 M. einschließlich Forderungen geht an den Besitz der Stadt über, die es den Zwecken der Jugendhilfe zuwenden wird. Seinen 80. Geburtstag feierte gestern der ehemalige Direktor der Landesbibliothek und langjährige Vorstand des Katalogbüros in Sammlungschilde, Geheimrat Dr. von Hah. Er geniesst im In- und Auslande einen hervorragenden wissenschaftlichen Ruf. Das große Weihnachts-Lengemal, das beim städtischen Konzert kommenden Sonntag, den 18. ds. Mts., abends 8 Uhr, in der Festhalle durch den Musikverein Karlsruhe aufgeführt wird, dürfte geeignet sein, bei Groß und Klein angenehme „Weihnachts-Vorläufer“ zu erwecken. Die einzelnen Szenen dieses Musikstückes gehen auf einer Theaterbühne auf dem Podium der Festhalle vor sich und werden zum Teil von besonderen Mitwirkenden, darunter auch Kindern mit den verschiedensten Hindernismitteln, vorgeführt. Es setzt sich aus folgenden Vorgängen zusammen: „Rechtlich bricht der Morgen an“, „Es schneit“, „Dubelbad und Peterkollen“, „Knecht Ruprecht kommt mit seinen Gaben“, „Seitliche Klänge aus der Kindheit“, „Jubiläum“, „Der Nachwächler mahnt die Bürger“, „Der Festmorgen bricht an“, „Waldgang“, „Fröhliches Treiben unter dem Weihnachtsbaum“, „Spaziergang“, „Die Wache zieht vorbei“, „Papa macht sein Mittagsschläfchen und träumt aus seliger Zeit“, „Verlobung“ — und „Was Papa nicht sehen darf“, „Luftige Schlittschuhfahrt“, „Auf dem Tanzboden“, „Rapfenstreich“, „Ein stiller Beobachter“ usw. Neben den bereits bekannt gegebenen

Solisten wird das Hornquartett des Badischen Landesballetts mitwirken. Die Karten sind im Vorverkauf und an der Tageskasse bei Oberintendant Bronner (Stadtgarteneingang westlich der Festhalle) zu haben.

Badische Lichtspiele. Nach dem, was die Badischen Lichtspiele bisher gebracht haben, ist unleugbar, daß ihr in Aussicht gestelltes Programm zu Ruhm von Schule und Volksbildung ausschlagen muß. — wenn unsere hiesige Bevölkerung, wie wir hoffen, von dieser Bildungsgelegenheit auch — mehr wie bisher — Gebrauch macht. Ein Anfang ist gemacht. Am letzten Montag waren über 1000 Schüler aus einigen hiesigen Schulen unter Führung ihrer Lehrer und Lehrerinnen erschienen. Der laute Beifall, den sie den Bildern wie dem vom Geschäftsführer der Gesellschaft gemachten Erläuternden, klaren und allgemein verständlichen Vorführungen erwies, zeigt, daß unsere Jugend dieser Ergänzung des Unterrichts größte Teilnahme entgegenbringt. Bei geschickter weiterer Auswertung in der Schule — woran es sicher nicht fehlen wird — ist hier eine Bildungsstätte von nicht gering zu schätzendem Wert geschaffen worden. Mögen wir das Gebotene. — Heute Samstag und am Montag finden jeweils um 5 und 8 Uhr Vorstellungen mit sehr interessanten Programm statt.

Der Zentralverband der Frauen und Witwen Deutschlands, Ortsgruppe Karlsruhe, veranstaltete letzten Sonntag im „Kronensaal“ eine Weihnachtsfeier, welche sehr stark besucht war. Die musikalischen Vorführungen des blinden Kollegen Müdert und des blinden Fremden Anbers waren wirkungsvoll und boten dem Vermittler der Armen einige vergnügte Stunden. Die Ansprache des Vorsitzenden, in der er mitteilte, daß die Reichsregierung endlich auch einmal ein kleines Mittel für die Sozialrentner hat, und eine kleine Unterstüchtungsbeihilfe hat, wurde furchtig aufgenommen. Den Spendern der Gaben für die Weihnachtsfeier selbenniger Dank gesagt, denn ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, die Armen mit einer kleinen Gabe zu beschenken.

Das Landesballett. Aus Anlaß des Geburtstages von Karl Maria von Weber (geb. den 18. Dezember 1786) kommt des Meisters „Freischütz“ in teilweise neuer Fassung am Sonntag, den 18. ds. Mts., zur Aufführung.

Schwere Unfälle. Gestern nachmittag fügte ein verheirateter Tagelöhner von hier im städt. Rheinhafen von einem 4 Meter hohen Kranen herunter und zog sich einen Armbruch und Rückenverletzungen zu. — In einer Maschinenfabrik hier fügte gestern nachmittag ein Schlosser mit einer mit glühendem Eisen gefüllten Pfanne zu Waden und zog sich erhebliche Brandwunden an beiden Beinen zu.

Ein disziplinärer Planet. Die Entdeckung eines neuen Sternes, der den Namen 1920 H3 erhalten hat, wird von der Sternwarte in Algier gemeldet. Dieses Gestirn, das seit dem vergangenen Jahr Gegenstand eingehenden Studiums war, wird als Halb-Planet und Halb-Komet betrachtet. Während andere kleine Planeten sich rund um den Mars oder Jupiter bewegen und dabei in ihrem Laufe dieselbe Entfernung innehalten, ist 1920 H3 weniger beständig. Wenn er der Sonne am nächsten ist, so befindet er sich ungefähr 81 Millionen Meilen entfernt, und wenn er von der Sonne am weitesten entfernt ist, ist er fast dreimal so weit entfernt, wie bei seinem kleinsten Abstand. Seine Bahn, die die des Mars, des Jupiters kreuzt, erweist dann die des Saturn. Der neue Planet vollendet seine Reise um die Sonne in etwas mehr als 18 Jahren.

Veranstaltungen

Kriegerweihnachtsfeier. Die Ortsgruppe Karlsruhe des Reichsbundes der Kriegsteilnehmenden, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen veranstaltet, wie aus dem Infanterien teil ersichtlich, am Sonntag, den 18. ds. Mts., nachmittags 8 Uhr, im großen Festhallsaal eine Weihnachtsfeier nebst Besprechung von ca. 1000 Kriegerweihnachten. Es empfindet sich, Eintrittskarten im Vorverkauf zu besorgen, da diese alljährlich Veranstellung des Reichsbundes immer einen Massenbesuch aufweist.

Die Unfälle

Die unserer heutigen Ausgabe des „Volksechos“ beiliegende Nummer der 56. Wache der „Muschelbude“ hat folgenden Inhalt: In Duft und Reiz; von Gottfried Keller. — Ein Ereignis; Novelle von Anton Trechschlag, deutsch von S. Felle; Billibald Alexis, zum Todestag am 16. Dezember; von Dr. Hans Rodden. — Für unsere Frauen: Ganz still zu weilen; von Gustav Freytag. — Die Wertschätzung des Kindes. — Aus Welt und Wissen. — Rätselräte. — Wit und Humor.

Saluta-Vericht vom 16. Dezember

Markkurs in der Schweiz ca. 2.52%. Auszahlung Sollend notierte 73.00 M per hfl. Auszahlung Schweiz notierte 88.88 M per sch. Fr. Auszahlung England notierte 88 1/2 M per hfl. Sterl. Auszahlung Frankreich notierte 15.36 M per frz. Fr. Auszahlung Rußland notierte 100 M per Dollar.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte vom 17. Dezember 1921

Voraussichtliche Witterung: Vorübergehend bewölkt, milderer Wetter mit geringen Niederschlägen. Im Hochschwarzwald etwas Schnee.

Maasgang des Rheins

Schnellrinzel 25, gef. 5 Bm. Rhein 121, gef. — Bm. Maxau 209, gef. 2 Bm. Mannheim 110, gef. 3 Bm.

Briefkasten der Redaktion

A. G. in A. Wenn keine Belohnung ausgesetzt war, besteht kein Anspruch auf eine solche. Der geschickte Fingerhaken kann hier nicht verlangt werden. Wenn der Besteller aber für die wiederbeigebrachten 260 000 M. nur 150 M. Belohnung dem armen Mädchen gab, das den Dieb entdeckte, so gehört er öffentlich gerügt. Teilen Sie uns das Nähere mit. Weingarten. Hans Miedl, Wilhelmstr. 66, Karlsruhe.

Schriftleitung Georg Schöpflin. Verantwortlich: für Artikel, Politische Redaktionen und Rechte Nachrichten Hermann Rabelt für Badische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtszeitung und feuilleton Derrmann Winter; für Aus der Stadt, Gemeindepolitik, Sozialistische Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Frauen und Sport. Briefkasten Josef Gieseler für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämliche in Karlsruhe.

Vereinsanzeiger

(Vergünstigungskongressen finden unter dieser Rubrik keine Aufnahme.) Karlsruhe. (Arbeiter-)Sportartikel. Abendbesuch: Montag 7 Uhr für Herren im Bierordnbau; 7 1/2 Uhr für Frauen im Friedr. Hallen.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Ehelicheitungen. Karl Kurzer von hier, Uhrmacher hier, mit Vertha Will von Wehling. Emili Ringes von Burtweiler, Schlosser hier, mit Emilie Wöflinger Witwe von hier. Franz Witz von Oberwieser, Bürogehilfe hier, mit Margarete Rißner von Mannheim. Todesfälle. Wolfgang, alt 1 Monat 23 Tage, Vater Gg. Reißlich, Freiseur, Michael Karle, Steuereinnahmer, Witwe, alt 72 Jahre.

besitzer... der Tages... gang weislich...
 blichen Licht... in Aussicht... Volksbildung... ang, wie wir... mehr wie... macht. Am... gen hiesigen... anen erschie... em vom Ge... den, haben... zeigt, daß... größte Teil... wertung in... ist hier eine... ri geschaffen... amstag und... trungen mit...
 ven Deuff... Sonntag im... sehr stark be... inden Rolle... waren wie... einige Ver... der er mit... ein Meines... eine Unter... aufgenom... chstfeier sei... möglich ge... Gabe zu be...
 stages von... (1786) kommt... jehung am...
 r beherzete... em 4 Meter... h und Nütz... hier füzige... hendem Guf... rindwunden...
 rens neuen... wird von der... als seit dem... a war, wird... tend andere... er bewegen... gehalten, ist... am nächsten... en entfernt... it, ist er fast... and. Seine... ist dann die... esse um die...
 ope Karls... riegsteilneh... Inveranten... tags 8 Uhr, ... Weidung... nterstützungen... renhaltung... weist.
 und" Beilie... at folgendes... Ein Ge... e Hilfe; ... von Dr... zu weiten; ... Kindes... Humor.
 mber
 ung Holland... er 88,68 M... M per Pf... per 173 Pf...
 Landes... 1921
 wähtes, mit... Hochschwarz...
 ef. — 3tm... im.
 eht war, be... Kinderlohn... hohlene aber... Velohnung... so gehört er...
 rufe.
 ch: für Ar... mann Kadel... itit, Aus der... Winter; für... hau, Genoi... Josef Gfelle... i Karlsruhe.
 u. mehr Zeile... 1.50 bis Reize... (Aufnahme)...
 de: Montags... Frauen im...
 runde
 her hier, mit... Heiler, Schlo... Franz Wab... Nijner von...
 Water Gf... Winter, alt



Ein begehrtes
Weihnachts-Geschenk
 bildet stets ein
ODEON
Musik-Apparat

Vorführung jederseits ohne Kaufzwang
 Nur zu haben im

Odeon-Musikhaus, Karlsruhe
 Kaiserstrasse 175 — Telephon 339



Ata
 Henkel's
Scheuerpulver
 putzt
 reinigt
 Alles!

Ata eignet sich für alle
 Küchengeräte besonders
 auch für Ofen, Badewannen,
 Klosetts, Marmor, Steinböden.
 Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Preis das Paket Mk. 1.50

Sozialb. Verein Eigersweier.
 Sonntag, 18. Dezember, nachm. 3 Uhr
 im Gasthaus zur „Linde“
Weihnachtsfeier mit Theater
 für Kinder. Eintritt frei!
 Abends 7 Uhr, im gleichen Lokal
Christbaumfeier mit Theater
 für Erwachsene.
 — Eintritt für Mitglieder frei. —
 In beiden Veranstaltungen laden wir unsere
 Mitglieder und Freunde unserer Sache herzlich ein.
 Kein Mitglied sollte bei diesen Veranstaltungen fehlen.
 Der Vorstand.

FESTHALE
 Stadt. Konzerte in der Festhalle. **Weihnachts-Vorklänge**
 Sonntag, 18. Dez., abends 8-10 1/2 Uhr
 Mitwirkende: Fri. Clara Harat, Konzertsängerin, das Quintett des Münchener Konservatoriums, Herr Kammermusiker H. Bolms, Herr Musikdirektor Gg. Hofmann (Flügel) und das Hornquartett des Badischen Landestheaters, sowie der Musikverein Karlsruhe.
 Eine beschränkte Anzahl numm. Stühle in der ersten Parterrehalle des Saals sind zum Preise von 5 Mk. für den Stuhl (Kinder die Hälfte) bei Stadtgarteneinnehm. Bronner zu hab.
 Vorverkauf: Verkehrsverein und Stadtgartenschalter.

B. Klotter Nachfolger
 Inh.: G. Dischinger.
Spezialgeschäft
 für Kollscartikel und Lederwaren
 Telephon 2618 Karlsruhe Kronenstrasse 25
 Reise- und Handkoffer
 Handtaschen aller Art 7410
 Damentaschen und Besuchstaschen
 Akten-Mappen, sowie sämtliche Leder-Waren.
 Eigene Werkstätte.

Maßtatter Anzeigen.
Einladung.
 Errichtung einer Zwangsinnung für das Schreinerhandwerk im Amtsbezirk Rastatt betr.
 Nachdem der Bezirksrat durch Entschließung vom 14. v. Mts. die Errichtung einer Zwangsinnung für das Schreinerhandwerk im Amtsbezirk Rastatt mit Wirkung vom 1. Januar 1922 genehmigt hat, werden die selbständigen Schreinermeister des Amtsbezirks zur Aufstellung des Statuts auf
 Sonntag, den 18. Dezember 1921, nachm. 1/2 8 Uhr,
 in den großen Rathssaal in Rastatt eingeladen.
 Rastatt, den 15. Dezember 1921.
 Das Bürgermeisterteam.

Der Gaspreis
 beträgt mit Wirkung vom 1. d. M. 3.20 M. pro cbm. Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses erhöht sich der Strompreis vom gleichen Tage auf 4.50 M. pro KW-Stunde für Licht und Kraft.
 Rastatt, den 13. Dezember 1921.
 Der Gemeinderat.

Milchpreis-Erhöhung
 Infolge Erhöhung des Erzeugerpreises auf 3.20 M. pro Liter muß der Verbraucherpreis ab 18. ds. Mts. auf 3.50 M. pro Liter festgesetzt werden.
 Kommunalverband Rastatt-Stadt.

Frauenarbeitschule.
 Der Unterricht beginnt Montag, den 2. Januar, vormittags 9 Uhr, und umfaßt sämtliche Hand- und Maschinenarbeiten, Tisch- und Tischgüter.
 Wäschannahme jeweils Montags von 2-8 Uhr.
 Freiplätze wie früher.
 Anmeldungen täglich vormittags 10 bis nachmittags 4 Uhr bei Frau Bürgermeister Kerner, Bahnhofsstraße 1, sowie Auskunftserteilung.
 Rastatt, den 16. Dezember 1921.
 Die Aufsichtskommission.

Baden-Baden.
Lebensmittel-Verteilung.
 Amerik. Weizenmehl (Kochmehl): 500 Gramm auf die Sondermarke 9 als Ausführungs-marke. Preis das Pfund 3.50 M.
 Amerik. Weizenmehl (Kochmehl): 500 Gramm auf die Sondermarke 7 als Bestellmarke. Ausführungs-marke ist Sondermarke 10. Bestellung und Warenabrechnung mit üblich.
 Lebensmittelamt.

Volksbäder
 in den Schulhäusern an der Vincenzstraße und in der Weistadt.
 Die Preise der Bäder sind mit sofortiger Wirkung wie folgt festgesetzt:
 a) für ein Warmbad 5.— M.
 b) für ein Brausebad 3.50 M.
 c) für ein Dandbad 0.50 M.
 Städt. Gesundheitsamt.

Durlacher Anzeigen.
Sonderausgabe von Kochmehl auf Weihnachten.
 Die Sonderausgabe von Kochmehl erfolgt vom Dienstag, den 20. ds. Mts. ab in den bekannt gegebenen Geschäften. Ausgabemenge pro Kopf 500 Gramm auf Marke A 6 (grüne Karten). Schluß der Abgabe am Dienstag, den 27. ds. Mts. Preis pro Pf. 3.65 M.
 Durlach, den 16. Dezember 1921.
 Kommunalverband Durlach-Stadt.

Die Abhaltung von Ruzpich- und Ferkelmärkten in Karlsruhe betr.
 Das Verbot der Abhaltung der städtischen Zucht- und Ruzpich- und der Ferkelmärkte in der ehemaligen Gottesackerkaserne wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben.
 Karlsruhe, den 15. Dezember 1921.
 Bad. Bezirksamt. — Polizeidirektion. D 3187

I. Lebensmittelverteilung.
 Amerikanisches Weizenmehl: Kopfmenge 800 gr gegen die Meßkarte Nr. 9 zum Preise von 3.50 M. für 1 Pfund.
 Ausgabe durch die Wägereien vom 19. bis 31. Dezember.
 Rückrechnung der Meß-Karten in der Woche vom 2.—8. Januar 1922.

II. Betr. Krankenversorgung.
 Die Zufendung der Benachrichtigung über die Entscheidung auf Gewährung von Krankenzugaben erfolgt mit sofortiger Wirkung nur noch dann, wenn das Porto beigefügt ist, andernfalls ist die Entscheidung am 3. Tage nach erfolgter Einreichung des Krankenzugabescheines, bei der Kartenstelle des Kommunalverbandes am Schalter I abzugeben.
 Karlsruhe, den 15. Dezember 1921.
 Rohrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Dankagung.
 Für die Weihnachtsfeier im städt. Krankenhaus sind an Geldgeschenken und Gaben bis heute eingegangen von:
 W. Appenzeller 20 M., Graf. Bauer, Privat, 20 M., E. Berg 10 M., Dr. E. Dieb 100 M., Maurermeister Ferdinand Dold 50 M., O. Fischer, Zimmermann Nachf., 20 M., Gebr. Hoff Nachf., 100 M., Konditorei Kech, Inh. Kech u. Koch, 50 M., Frau C. F. Otto Müller 100 M., Drogerie Karl Roth 100 M., Bürgermeister Sauer 20 M., Verta Wör, Herrenmodehaus, Kaiserstraße 124, 2 Unterhosen, 8 Hosenträger, 3 Vorhemden, 2 Halbtücher, 3 Anwärmer; Ebersberger u. Nees: 2 Valise Gebäd; Gschw. Wör, Waldstraße: 2 gestricke Kappen, 3 Wäfen; Gebr. Lechlin: 100 Rappen Briefpapier, 2 Schachteln Briefpapier, 3 Rappen Briefpapier und 9 Notizblöck, 10 Briefböck.
 Für diese Gaben sprechen wir namens der Beschenkten den herzlichsten Dank aus.
 Karlsruhe, den 16. Dezember 1921.
 Krankenhauskommission.

SINGER
 Singer Co. Nähmaschinen aller Art
 Singer Läden überall
 Kaiserstr. 124 Karlsruhe Kaiserstr. 124

Sämtliche Werkzeuge
 zur Holzbearbeitung
Möbelbeschläge - Holzwaren
 usw. empfiehlt
Marx Guilmann Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 241.

Bergessen Sie den
Storch in Mühlburg
 — gegenüber der 3. Linde —
 nicht,
 denn da finden Sie ein angenehmes, hübsches Lokal nebst Nebenräumen, ein gutes Bier und warme Speisen sowie einen
guten Mittagstisch
 Alle sind herzlich willkommen!
Kaver Marzluft, 3. Storch
 langjähriger Wirt auf der Westendstraße.

SINGER
 Singer Co. Nähmaschinen aller Art
 Singer Läden überall
 Kaiserstr. 124 Karlsruhe Kaiserstr. 124

Schreinerei
 sucht einen tüchtigen Arbeiter für bürgerliche Möbel. Bei Zuziehung kann ihm die Stelle eines Meisters übertragen werden. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, des Alters und Zeugnisabschriften unter Nr. 7701 an das Volksfreundbüro erbeten.

Arbeitskraft u. Lebensfreude
Erhalten u. geben
Erdoberger
 Verkalkungs- u. Herz- u. Wurm-Regule-Unterleibs- u. Magenstärkende.
 Aerialisch empfohlen
Kräuter
 In Apotheken. Auftragsbeschriftung gratis.
 In Karlsruhe: Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201.

Trauerhüte
 in jeder Preislage stets vorrätig
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Christbäume
 neu eingetroffen: 7700
 Meiner wertigen Kundschäft zur Nachricht, daß ich nicht mehr wie seit Jahren, im Feldschloßchen, sondern im Solofeum-Garten, Waldstraße 16-18, meine Schwarzwaldbeständen in geistiger Auswahl von 1/2-10 m hoch verkaufe.
 Anton Schlager.

Der bekannt und beliebte Etage-
Pelz-Verkauf
 I. Schopp Karl-Friedrichstr. 6 I. Trepp
 gegenüber dem Schloss-Café-Marktplatz bietet wieder in grosser Auswahl gute, echte Leipziger Pelze. Moderne Formen — Keine minderwertige Massenware — Sehr billige Preise — Keine teure Ladenmiete
 Im eigenen Interesse bitte genau die Adresse beachten.

Bürgerhof Bruchsal.
 Dienstag, den 20. Dezember 1921
 pünktlich abends 8 Uhr

14. Volkskonzert
 Mitwirkende:
 Männergesangsverein „Liederkreis“ Bruchsal. (Leitung: Chormstr. R. Pracht)
 Martha Kuhn-Liebel (Altistin) vom Landes-theater Darmstadt.
 Fanny Fischer (Solo-Harfenistin)
 Männerchöre, Lieder zur Harfe und Laute, u. a. Volkslieder, Solo für Harfe.
 Karten zu Mk. 6.—, 4.— und 2.— bei Heinrich Katz und an der Abendkasse. 7687

Durlacher Anzeigen.
Sonderausgabe von Kochmehl auf Weihnachten.
 Die Sonderausgabe von Kochmehl erfolgt vom Dienstag, den 20. ds. Mts. ab in den bekannt gegebenen Geschäften. Ausgabemenge pro Kopf 500 Gramm auf Marke A 6 (grüne Karten). Schluß der Abgabe am Dienstag, den 27. ds. Mts. Preis pro Pf. 3.65 M.
 Durlach, den 16. Dezember 1921.
 Kommunalverband Durlach-Stadt.

Pfannkuch & Co.
Christbaum-Schmuck
 Baum-Kerzen
 Kerzen-halter
 Wunder-Kerzen
 Knall-Bombons

Reichsbund
 der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegs-hinterbliebenen — Ortsgruppe Karlsruhe.
 Sonntag, den 18. Dezember 1921, nachmittags 3 Uhr
 im grossen Saale der Festhalle
Weihnachtsfeier und Kriegerwaisenbescherung
 unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Eise Noormann** und Herrn Ober-regisseur **Felix Baumbach**, beide vom Landestheater in Karlsruhe, dem Doppelquartett des Männergesangsvereins „Concordia“, dem Chor der Töcherschule und der städtischen Schillerkapelle.
 Eintrittskarten (einschließlich Einlassgebühr und Steuer): für Er-wachsene: Obere Galerie numeriert Mk. 5.—, nicht numeriert Mk. 3.—; untere Galerie Stuhlplatz Mk. 3.—, nicht numeriert Mk. 2.—; untere Obere Galerie numeriert Mk. 3.—, nicht numeriert Mk. 2.—; untere Galerie Stuhlplatz 1.50.
 Mitglieder und deren Kinder zahlen auf allen Plätzen im Vor-verkauf die Hälfte.
 Kartenvorverkauf: Abends zwischen 5 und 7 Uhr in der Geschäfts-stelle der Ortsgruppe, Belderheimerallee 10. Tageskasse: West-ingang Festhalle ab 2 Uhr.
Saalöffnung: 2 Uhr.

Kaiser-Lichtspiele
 am Durlacher Tor.
 Ab Heute! Der große Detektiv- und Sensations-Schlager
Der Schrecken der roten Mühle
 in 6 sensationellen Riesen-Akten
 Einlage Lustspiel 3 Akte 7702
Das verlorene Hemd.
 Da dieses außergewöhnliche, aufsehenerregende Pro-gramm liberal ausverkaufte Häuser brachte, so sichert nur der Besuch der Nachmittags-Vorstellung gute Plätze.
 Letzte Vorstellung 9 1/2 Uhr.

Pfannkuch & Co.
Konfitüren
 Pralinen
 in Weihnachts-Packung
 Schoko-laden
 Gebäck
 Bonbons
 Helvetia-Konfitüren
 Spezialabteil.:
 Karl Fr.-Str. 3
 Kaiserallee 75
 Ecke Kref.- und Akademiestr.
 Bahnhofplatz.
Pfannkuch & Co.

Gut erhaltene
Geige mit Zubehör
 billig zu verkaufen.
 Seifengasse 33, 2. St. II.

Habe mich in Karlsruhe als Arzt
 niedergelassen
Dr. med. H. Rettig
 Schillerstraße 50 II
 Sprechstunden vom 20. Dezember ab:
 11-1 Uhr mittags, 3-5 Uhr nachm.
 Telefon Nr. wird später bek. gegeben.

Habe mich als prakt. Aerztin
 niedergelassen
Dr. med. Hedwig Sturm
 Sprechzeit: } 8-9, 1/2-1/5
 } Samstag 8-9
 Nowackanlage 3, 1 Treppe
 Telefon Nr. wird später bek. gegeben.


Electromophon
 bietet die vornehmste und billigste Hausmusik
 Karlsruhe **J. Kunz** Piano- und Elektromophonhaus
 Karlsruherstr. 21 Fernruf 2713
 Baden-Baden Langstrasse 47 Fernruf 1320

Kleider, Schuhe,
 Wäsche etc. lauft stets zu höchsten Preisen
S. Ugelrad, Tel. 3080
 Eisenweinstrasse 32, II.
Astrachan - Garnitur
 für Knaben, weiß, billig zu verkaufen.
 Gartenstadt, Im Grün 19.
 Junger Wolfshund zu verkaufen.
 7691
 Sackweinstrasse 6, 2. St. I.

Versicherungspflicht. Angestellte deren Lebensversicherung nicht hoch genug ist, müssen nach dem Gesetz bis zum 31. Dezemb. **Nachversicherung** beantragen. Ohne Untersuchung kann versichert werden bei der **Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit**

Friedrichshof.
 Samstag und Sonntag abend
Künstler-Konzert

Unsere Verkaufsstellen sind
 Sonntag, 18. Dezember
 nachmitt. von 1-5 Uhr
geöffnet.
 Lebensbedürfnisverein
 Karlsruhe.

Vorteilhaft
 kaufen Sie Ihre
Weihnachts-Geschenke
 in Schirmen, Stöcken
 Pfeifen u. s. w. bei
Franz Dornheim, Schützenstr. 38.

Keine Ladenspesen. Keine Personalspesen
Daniels Konfektionshaus
 Tel. 1846 Karlsruhe, Wilhelmstrasse 34 1 Treppe.
 Billigste Bezugsquelle für Damen-Konfektion.
 Schwarze Wintermäntel von Mk. 175.— an
 Farbige Wintermäntel " 240.—
 Astrachan-Tuch- und Flanשמäntel
 Kindermäntel, Konfirmationskleider, Hauskleider
 Kostüme, Röcke, Blusen
 Samt-, Seiden- und Woll-Kleider
 Etwas angetriebene Tanzkleider, besonders billig
 Bengalien Seidenkleider Mk. 175.—
 Pelze, Plüschgarnituren.
 Am Sonntag, den 18. Dezember, **von 11 Uhr offen.**

Die Verkaufts-Ausstellung
 der
Baubund-Möbel
 auch am
Sonntag
 18. Dezember 1921
 von 1 bis 6 Uhr
geöffnet.
 Gemeinnütziger Möbel-Vertrieb
 Badischer Baubund G. m. b. H.
 Karlsruherstr. 22, am Rondellplatz.

Reichhaltiges Lager in
Juwelen, Gold- u. Silberwaren
 Neuankünfte sowie Reparaturen werden
 7411 — prompt und sauber ausgeführt.
Friedr. Widmann, Juwelier
 Kaiserstr. 114. Tel. 3376.
 Ankauf von altem Gold, Silber und Steinen.

aller Art, fein Labengeläch
 Privat, beschuldigt kann ich zu
 äußerst billigen Preisen
 abgeben. 6353
Gardinen
 Frau M. Beder, Adlerstraße 1.

Zur Bedarfszeit:
 Gute und echte
 Oelfarben in all. Tönen
 Lacke, Oele und
 Terpentin
 Bunte Farben
 (trocken) aller Art
 Fussbodenlack und
 Parkettwische
 Bodenöl u. Stahlspläne
Buntglaspapier u. Bronzen
 Ofenlack, schwarz und
 Silber 7579
Möbelpolitur
 Fischerleim u. Pinsel
Celluloid-Tür-schoner, -Tapeten
 und sonstige Celluloid-artikel bei
Eduard Isenmann
 Bruchsal
 Durlachersrasse 14,
 Telefon 70.

Erich Bühler
 Bankgeschäft
 Kreuzstrasse 4, am Marktplatz
 empfiehlt sich zur
 Ausföhrung von
Bank-Geschäften jeder Art
 zu den Sätzen.
 Konto-Korrent- und Scheckverkehr.
 An- und Verkauf in- und ausländischer
 Wertpapiere, Coupons und Noten.
 Kurzfristige Darlehen gegen Sicherheit.
 An- und Verkauf von in- und aus-
 ländischen Wertpapieren, Geldsorten
 und Coupons.
Devisen-Verkehr.
 Fachmännische Auskunft u. Beratung
 in allen Geldangelegenheiten. 6400

Bevor Sie
Damen-Pelze
 kaufen, besuchen Sie zuerst das
Pelzhaus Lehmann
 Zirkel 32, 1 Treppe hoch.
 Sie finden hier 6793
 Grosse Auswahl! El ganze Verarbeitung!
 Mässige Preise!
Sonntag, den 18. Dezember
geöffnet.

Wieder eingetroffen:
 1922
Weltkalender
 Preis Mk. 3.—
Volkskalender
 Preis Mk. 2.50
 Porto und Verpackung
 je 50 Pfg.
Volksbuchhandlung
 Adlerstr. 16. Tel. 3701.

Praktische Weihnachtsgeschenke
 Oefen Herde, Gasherde, Wringmaschinen,
 Waschmange, Waschwannen, Eimer, Oen-
 schirme, Kohlenbehälter, Kohlenfüller,
 Schaal ein, Messingpfannen, Bügeleisen,
 Dezimal-, Tafel- u. Küchenwagen, Wärme-
 flaschen, Bestecke, Kochgeschirre: Email,
 Aluminium und Eisen, Lampen aller Art,
 Glas-, Porzellan-, Kaffee- und Ess-Service
 fürs Haus und Wirtschaften.
 Spielwaren in grosser Auswahl.
E. Marx 7544
 Luisenstr. 58 Georg-Friedrichstr. 32.

Mandoline 140 Mk.
 Laute . . . 400 Mk.
 verkauft
O. Mutha'er
 Pottitzstrasse Nr. 14.
Goldgriff
 doppelt so stark, geruchlos
 in Kroschel u. Drogisten.

Tüchtige selbständige 7664
Möbelschreiner
Zuschneider
 für bessere Möbel und Banarbeiten
 sofort gesucht.
Marktstahler & Barth
 Karlsruhe, Karlstr. 67.

MÜBEL

Herrenzimmer
Schlafzimmer
Wohnzimmer

in grosser Auswahl.

Küchen

lasiert u. gestrichen.

MÖBELHAUS

Maier Weinheimer

Kronenstrasse 32 Karlsruhe Kronenstrasse 32
Auf Strasse und Hausnummer achten.
Gekaufte Möbel werden kostenlos aufbewahrt.

Arch & Co., Karlsruhe

Inhaber: Arthur Fackler

Gummi-Warenhaus :: Krankenpflege-

Artikel :: Vinoseum :: Wachsstiche

Kaiserstrasse 215 - Telef.: 210 - Postfach: Karlsruhe Nr. 6875
Großverkauf - Kleinvverkauf.

Bernhard Holz

Zigarren-Spezialgeschäft

Ecke Karlstraße und Mathystraße

führt anerkannt gute Qualitäten.

Korb-Möbel

Korb-Waren

Kinder-Wagen

Puppen-Wagen

in reichster Auswahl

zu billigsten Preisen



J. Hess, Karlsruhe,

Empfehle besonders preiswert

Herren-Hemden
Herren-Leinwand
Herren-Sportkleidung
Herren-Turtelnadeln, Neuheit
Herren-Taschentücher
Herren-Rosenträger
Herren-Sockenhalter

sowie Neuheiten in Strickbläser
Selbstblinder, Krawatten aller Art

Karl Holzschuh

Werderstrasse 48.

VAUEN



Die Deutsche Qualitäts-Pfeife

Über 50 Formen in allen einschlägigen Geschäften wieder zu haben.
Wenn nicht erhältlich, geben wir auf Anfragen gerne Bezugsquellen an.
VEREINIGTE PFEIFEN-FABRIKEN A.G. NÜRNBERG.

DIE WELT-MARKEN

KALODERMA

KALODERMA
GLYZERIN UND HONIG-GELEE
TOILETTE-SEIFE ☆ TOILETTE-PUDER
PUDER-BLÄTTER ☆ TALK-PUDER
RASIER-SEIFE

AUXOLIN

AUXOLIN
KOPF-UND-HAARWASSER
FLÜSSIGE TEER-SEIFE
KOPF-UND-HAARWASCHPULVER
SCHUPPENPOMADE

ODONTA

ODONTA WEISS
ODONTA ROT
UNVERGLEICHLICHE ZAHN-CREME
ODONTA
ZAHN-WASSER ☆ ZAHN-PULVER
ZAHN-PASTA

DIVINIA

DIVINIA
PARFÜMERIE
TASCHENTUCH-PARFÜM
KOPFWASSER ☆ BRILLANTINE
TOILETTE-SEIFE ☆ TOILETTE-WASSER
TOILETTE-PUDER

ZU HABEN IN APOTHEKEN, DROGEN-
FRISEUR-UND PARFÜMERIE-GESCHÄFTEN

F. WOLFF & SOHN

KARLSRUHE¹B.
BERLIN
WIEN

Kragen-wäscherei Schorpp

liefert: Stärkewäsche
Oberhemden

Herren-
Leibwäsche

Annahme-
Stellen:

Karlsruhe:
Bernhardstraße 8
Kaiserstraße 34 u. 243
Gerwigstraße 30
Amalienstraße 15

Waldstraße 61
Wilhelmstraße 32
Augustastr. 13
Schillerstraße 18
Kaiserallee 37

Gabelsbergerstraße 1
Rheinstraße 18.
Durlach:
Hauptstraße 15.

Plankuchens

Zu Weihnachten

Asbach
(Wahl)

Winkelhausen

Schwarzrüber
Zweifelhagen-
und Kirsch-
wasser

Ziföre

Bergamotte

Pfefferminz

Hamburger Tropfen

1/2 Btl. 1/2 Btl.
50.-27.-

Ferner

Ziföre

von

Rantorowicz

Nilsforth

Galewsky

Rum

Urac- u. Rum
Verschnitt

Plankuchens

Fertigung der Bienen-
stiche Verfertigung gegen
Barzahlung: Zucht, auch
vom 3. Wertjahr 1921
und unanbringl. Güter,
darunter 70 neue Paafässer
aus Nadelholz und 46 kg
spanisches Rohr in ver-
schiedenen Längen bis zu
4,5 m, am Dienstag, den
20. Dezember 1921, um
mittags 8 Uhr beginnend
im Verfertigungsraum
Karlsruhe, Sandbahnhof
(Eingang Karabahnhof).
Die Paafässer werden von
11 Uhr vormittags an
ausgegeben. 2818
Karlsruhe, 10. Dez. 21.
Materialamt der
Eisenbahn-Gesellschaft
Direktion.

Von **25** Mk. an

Natur-
haus-

Zöpfe

In größter
Auswahl

Spezial- 6776
Damen-Frisier-Salon
Frida Schmidt
Herrenstr. 19
1. u. d. Uhr
Ecke Kaiserstrasse.



DIE FÜHRENDE BAVERISCHE TAFEL-MARGARINE



Sennerei

Bestes Ersatz
für Tafelbutter

VEREINIGTE MARGARINE WERKE NÜRNBERG

VORN. HOCHLANG & SOHN / VORN. SALB & WOHLE

General-Vertreter: **Lebkuchen & Tisch**, Mannheim, Dammstr. 82, Telefon Nr. 2294.

Zitler-Verein Edelw. B.

Konzert

mit Weihnachtsfeier
u. d. Kathala anst. Lang

Behandlung.

Beim hiesigen Wale-
meister, Schlachthausstr. 17,
befanden sich herrenlos:
ein Deutscher Kurzhaar
männlich
ein Einherdastard,
männlich, 2821
ein Schnauer, männl.
ein Motwellerbastard
männlich
ein Fox, männlich.
Nicht innerhalb 3 Tagen
abgeholt Tiere werden
getötet bezw. verfiessert.
Karlsruhe, 18. Dez. 1921.
Stadt. Schlacht- und
Biehofamt.



Kinderwagen
Korbuhel - Korb-
waren aller Art, empfiehlt
A. Jögg, Amalienstr. 59
Alle Reparaturen
prompt und billig.

Plankuchens

Zu Weihnachten

Weißwein

1/2 Flasche ab

12.50

Rotwein

1/2 Flasche ab

13.50

inkl. Glas u. Steuer

**Rhein-,
Pfalz- u.
Bad. Weine**

Südweine:

Malaga

Samos

Madeira

Portwein

1/2 Btl. 1/2 Btl.
33.-21.-

**Schaum-
Weine**

Plankuchens

Bad. Landestheater.

Samstag, den 17. Dezember, 6 1/2 - n. 7 1/2 Uhr.
Mk. 12.-. Zum erstenmal: 2817

Das gewandelte Teufelchen

Märchenspiel in 8 Bildern im Himmel und
auf Erden von Paul Hermann Hartwig.

Sonntag, den 18. Dezember
nachm. 2 - n. 4 Uhr, 6 1/2 - 9 1/2 Uhr, Mk. 40.-
Mk. 12.-

Das gewandelte Teufelchen **Der Freischütz**

Konzerthaus,

Sonntag, den 18. Dezember, 7-9 Uhr, Mk. 17.20

Börsenfieber.

Freireligiöse Gemeinde
Karlsruhe.

Sonntag, den 18. Dezember, vormittags 10 Uhr.
im Saale „Die Jahreszeiten“, Gebelstraße

Sonntagsfeier

Dr. Karl Weiß-Mannheim spricht über:
„Der Weihnachtsgedanke und die
religiöse Mystik.“

Palast-Theat

Herren-Strasse.

Unwiderruflich nur 3 Tage!
Samstag, Sonntag, Montag.
Der große indische Sensations-
Film:

Der heilige Haß

II. und letzter Teil

Die Flucht vor dem Tode

in 5 Akten von Manfred Noa

Dieser letzte Teil übertrifft an
Spannung mit seinen gewaltigen
Kauderwatschens-Sensationen bei we-
item den ersten Teil.

Hauptdarstellerin:
Zwetia Tzatscheff.

Ferner das zeitgemäße Lustspiel

Bedauere, besetzt

in 2 Akten
von Hermann E. Barker.

In der Hauptrolle: 7065
THEA GOTHEN.

An allen drei Tagen gelangt
das vollständige Programm zur
Vorführung.

Elek- Beleuchtungskörper

trische **Bügeleisen etc. :: ::**

bieten **prakt. Weihnachtsgeschenke** billig
als

Fellhauer & Bleicher Luisenstr. 35
Teleph. 3948

Elektr.-Instalations-Geschäft. 7173

Verkaufsraum im 1. Stock.

Zum Weihnachtbedarf!

empfehle

**Tisch-
Basteeke,**

Taschen-Messer, Scheren,

**Rasler-Garnituren und Rasler-
Messer mit pr. eigenem Hohlschliff.**

Hch. Tintelott, Hohltschliffarm-Ister

Amalienstr. 43 - Tel. 4182.

Stenotypistin

auf ein hiesiges Gebührensgebühren für sofort oder
am 1. Januar gesucht. Es wollen nur perfekte
Stenotypistinnen, die auch Kenntnisse im Rasenwesen
haben, gef. Angabe unter Angabe der Gehalts-
ansprüche einreichen unter Nr. 951 an das Volks-
freundbüro. 7699

Pelzwaren-Lager

aus eigener Werkstätte
in größter Auswahl

Spezialität: Skunks

Neuanfertigungen, Umarbeitungen,
Reparaturen in feingemäßer Ver-
arbeitung und konkurrenzloser Be-
rechnung, da ich selbst arbeite

Jacob Neumann, Kürschner
Erbprinzenstrasse 3
Karlsruhe i. B. Telefon 5019

**Residenz-
Lichtspiele**

Waldstraße 30 Telefon 5111

Von Samstag, den 17. Dezember bis
einschl. Dienstag, den 20. Dez. 1921

Das große Spiel

IV. Teil:
Die Vergeltung

6 Akte 6

amerikan. Sensat.-Abenteuer-Grossfilm.
In der Hauptrolle:
Charles Hutchinson, Anne Luther.

Nur Montag und Dienstag
in den Nachmittags-Vorstellungen:

**Eine verwickelte
Schneidergeschichte**

Lustspiel in 2 Akten. 7652

In der Hauptrolle:
**Hugo Fischer-Köppe
Hermann Pichz.**

Beginn der letzten Vorstellung 9.15

Gänselebern

werden fortwährend zu
den allerhöchsten Tages-
preisen angekauft. 6405

G. Meib, geb. Stühmer,
Erbprinzenstr. 21, 2. St.

Gänselebern

werden fortwährend zu
den allerhöchsten Tages-
preisen angekauft. 6405

K. Möser,
Kreuzstraße 20, 2. Stof.

Gänselebern

kauft und **M. 120.-** her
zählt bis **M. 20.-** ab.

W. Kaier
Kreuzstr. 14. 6722

Mosen

erhalten Sie bei günstigen
Bedingungen und Raten-
zahlungen durch 7206

L. Engelhard,
Gartenstr. 11, 2. u. III.

Achtung Zum Eichbaum Achtung

Heute Samstag und Sonntag

Cabarett

Eintritt frei. Schönes Nebenzimmer.
Fr. Talmon l'Armée, Metzger und Wirt.

Geld

erhalten Sie bei günstigen
Bedingungen und Raten-
zahlungen durch 7206

L. Engelhard,
Gartenstr. 11, 2. u. III.

„Kebstock“

Telefon 4308, Ecke Kaiserallee u. Uhlandstr.
für Sonntag: 7689

Spez. Bockwürste. Spez.
Schrenck-Prinz-Vier. Keine Weine.

H. Hausmachers Wirt.

Konzert. R. Schmid.

Ueberzieher u. Mäntel

in großer Auswahl und
in allen Größen - beste
Wettermängel, selbstge-
webt, Hute u. Hosen
billig abzugeben. 7400

Effenweintraße 32 II
bei Angelrad.

Ausgefärbte 7253

Frauenhaare

tauft z. neuen erhöht. Preis.
Edlar Zeiler, Haardahl,
Kaiserstr. 32.

Raucher dank!

Das sicherste Mittel,
das Rauchen ganz oder
teilweise einzustellen. Wir-
kung beruhigend. Nicht an-
fällig. Veri. Janit. Veri.
Gg. Englbrecht, Mün-
ch.-u. R. 138, Rabaustr. 9

! Willkommen !

ist der Hausfrau ein Geschenk-
Sortiment aus unseren großen
und billigen Warenlagern :

**Kernseifen, Feinseifen, Bürsten,
Fensterleder, Scheuertücher,
feine Parfümerien.**

Gebö-Seifenhaus

7680 (Fabrikniederlage)

Kaiserstr. 36a Karlsruhe Telefon 832
neb. d. Elefant. Geöff. v. 8-7 Uhr

J. Nesselhauf

Papierhandlung

Schützenstr. 46 Telefon 1911.

Für den Weihnachtstisch
empfehle:

Bilder, Märchen- und Roman-Bücher,
Gesellschaftsspiele, Quartetts, Postkarten,
Poesie- und Briefmarken-Album, Brief-
und Geldschein-Taschen, ff. Briefpapiere
und Siegelacke, Petschafte, Tintenzüge,
Schreibmappen, Schmuckkasten, Photo-
graphie-Rahmen in besonders reich-
haltiger Auswahl.
Gesangbücher in allen Preislagen.

Für Vereine empfehle: 7618

Weihnachts-Teller z. Gaben-Verlofung

Praktische 7704

Weihnachts-Geschenke!

Schlaf-Decken

Jacquard-Decken

Ein Posten einfarbige Decken
ohne Borde, Größe 160/220, für Matratz geeignet.

**Grosse Auswahl in weisse und
bordeaux Befidamaste, weiss Halb-
und Reinleine, weiss Grefonne,
Baumwollwaren.**

Lagerbesuch für jedermann lohnend.

Arthur Baer, Kaiserstr. 133

1 Treppe hoch (Eingang Kreuzstrasse).
Sonntag den 18. von 1-6 Uhr geöffnet.

Reparaturen an Uhren, Gold-
und Silberwaren
unter Garantie.

Passende Weihnachtsgeschenke
in reichster Auswahl bei 7424

Carl Jepsel, Uhrmacher, Morgenstr. 12.

Als

Weihnachtsgeschenke

empfehlen wir

Fußbälle

Mk 118.-, 122.-, 143.-, 150.- usw.

Feuerzeuge

Mk. 4.80, 5.-, 6.-, 10.50 usw.

Taschenlampen

Mk. 14.-, 17.-, 18.-, 18.50 usw.

Fahrradgummi

Fahrradteile

Konkurrenzlos billig. 7642

Beachten Sie unsere Auslage.

Nordische Stahl-Gesellschaft m. b. H.
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 81.

folgendes gelbes Schild angebracht hat.
Schriftzeichen: Hermann Böhmer. Stand und Betrag von Geld n. d. G. i. d. Karte in Karlsruhe, Gärtenstraße 24.

die font vom Gausmech am Schloßplatz in Karlsruhe.